

Protokoll:	Betriebsausschuss Stadt- entwässerung des Gemein- derats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	20
		TOP:	15
Verhandlung		Drucksache:	555/2017
		GZ:	T
Sitzungstermin:	18.07.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Herr Endrich, Herr Schanz (beide TiefbA/SES)		
Protokollführung:	Frau Westhaus-Gloël / de		
Betreff:	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Stuttgart (SES) Jahresabschluss 2016		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Technischen Referats vom 29.06.2017, GRDRs 555/2017, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Gemeinderat stellt den Jahresabschluss 2016 fest mit :

	TEUR
einer Bilanzsumme von	777.576
davon entfallen auf der <u>Aktivseite</u> auf	
- das Anlagevermögen	763.246
- das Umlaufvermögen	14.278
- den Rechnungsabgrenzungsposten	52
davon entfallen auf der <u>Passivseite</u> auf	
- die Allgemeine Rücklage	58.463
- die empfangenen Landes- und Ertragszuschüsse	181.848
- die Rückstellungen	10.681
- die Verbindlichkeiten	521.996
- den Rechnungsabgrenzungsposten	228
einem <u>Jahresergebnis</u> von	4.360

- dabei beläuft sich die Summe der Erträge auf	117.162
- die Summe der Aufwendungen auf	112.802

Finanzierungsmittel für den Haushalt der Stadt nach § 14 Abs. 3 EigBG sind nicht vorgesehen

2. Das Jahresergebnis in Höhe von 4.360 TEUR wird in die Allgemeine Rücklage eingestellt.
3. Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2016 entlastet.
4. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BHP (Prof. Dr. Binder, Dr. Dr. Hillebrecht und Partner GmbH) wird beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Stuttgart (SES) zu prüfen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

StRin Munk (90/GRÜNE) erkundigt sich, warum das Jahresergebnis in Höhe von 4,4 Mio. € höher ausgefallen ist als geplant, und was mit diesen Mitteln nun beabsichtigt werde. Sie fragt nach, ob die Eliminierung von Stickstoff nun schneller vorangehen könne.

Herr Endrich erläutert, sofern der Gemeinderat zustimme, würden die 4,4 Mio. € in die Allgemeine Rücklage eingehen. Das Jahresergebnis sei zustande gekommen, weil die Erlöse deutlich höher ausgefallen seien als geplant, während die Kostensituation habe gehalten werden können.

Herr Schanz ergänzt, es handle sich quasi um buchhalterische Gewinne, um das Ergebnis im Aufwand. Das planbare Jahresergebnis liege sonst immer in der Größenordnung von etwa 3 Mio. €. Es seien auch keine unvorhersehbaren laufenden Aufwendungen aufgetreten. Investitionen seien im Wirtschaftsplan separat verankert und ausgewiesen. Mit dem positiveren Jahresergebnis könnten keine Investitionen finanziert werden. Das Ergebnis werde in den nächsten Jahren wieder geringer ausfallen, weil mit der Stadtkämmerei diskutiert werde, dass der kalkulatorische Zinssatz gesenkt werden soll.

BM Pätzold stellt fest:

Der Betriebsausschuss Stadtentwässerung stimmt dem Beschlussantrag einmütig zu.

Zur Beurkundung

Westhaus-Gloël / de

Verteiler:

- I. Referat T
zur Weiterbehandlung
Tiefbauamt/SES (6)
weg. GR

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 3. Rechnungsprüfungsamt
 4. L/OB-K
 5. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN